Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 12

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich murden am 5. Juni für folgende Bauprozekte, teilwetse unter Bedingungen, erteilt: 5 Medll Rum für

erteilt: H. Weill Blum für B. Schärer Schurter für Einfriedungen Idafte. 6 und 10, bäufch 3; Dr. St. à Porta für det Doppelmehrfamilten Beunerstraße 15, Zürich 6; David Albert Theiler für den einsaches und zwei Doppelmehrhauser mit Einfriedigungen Kiburgftraße 18, 20 und ein einsaches und zwei Doppelmehnhäuser mit Einfriedungen Kornhausftraße 25, 27 und 29, Zürich 6; Theolianum für einen Wäscheauszug auf der Zinne Asplickeiler für degibachstraße 25, Zürich 7.

Rrieges nicht. Die Staatsrechnungspaten der Kraentlicht wegen der Arbeitstöllen der Krauentlicht wegen der Krauentlicht wegen der Krauentlicht in Bürich. Der Regterungsrat ernam 150,000 Kranken für die Erweiterungsbauten der Frauenklicht in wurde für die Erweiterung der Frauenklicht ein Kredit von insgesamt 750,000 Fr. bewilligt. Dieser Kredit genügt namentlich wegen der Preisstetgerung der Kohitosse nicht. Die Staatsrechnungspiligungskommission,

für die Werder referierte, beantragte Genehmigung des verlangten Nachtragefredites, was der Rat diskuffions, los beschloß.

Arzthaus in der Pslegeanstalt Rheinau. Die Kommission, für die Heß (Zürich) referterte, beantragte dem Kantonsrat für den Bau eines Arzthauses in der Pslegeanstalt Rheinau im Kostenvoranschlage von 40,000 Fr. plus ein m Posten von 10,000 Fr. für eventuelle Preisstelgerungen den nötigen Kredit zu gewähren. Die Wahl des Bauplates soll dem Regierungsrat überlassen bletben und dieser eingeladen werden, die Platsfrage nochmals zu prüsen. Der Kat stimmte zu.

Anschaffung einer Kichen-Degel und gründliche Kirchen-Renovation in Herrlitberg (Zürich) war das Haupt-Traktandum der Gemeinde-Bersammlung vom 10. Juni. Sowohl für den Orgelbau wie die Kirchen-renovation lagen ausführliche Koftenberechnungen vor von der Orgelbau-Firma Th. Kuhn in Männedorf und den H. Architekten Knell & Häftig in Jürich. Die Gesamtstoften sind auf 50,000 Franken veranschlagt. Die Bersammlung erhielt durch das ausführlich gehaltene Reserat davon Kenntnis, daß der in erster Linie zu verwendende Orgelsonds nunmehr auf 16,000 Franken angewachsen ist und daher von der Gemeinde ein Kredit in der Höhe von 25,000 Franken zu gewähren set. Im Berlauf der sehr ausgibig benützten Diskussion murde schließlich ein Eventual-Antrag auf jetzige Erstellung der Kirchenorgel mit der nur allernotwendigsten Kirchenorgel mit der nur allernotwendigsten

zirka 8000 Franken geftellt und mit 63 annehmbaren Stimmen zum Befchluß erhoben.

Brüdenfrage in Finrlingen (Zürich). Die Frage ber beffern Berbindung der Gemeinde Flurlingen mit dem rechten Rheinufer ift alt. Der Regierungsrat war für die Anlage einer foliden, ausreichend dimenfionierten Fahre, weil er es für unzeitgemäß hielt, im Augenblick ber höchften Gifer pretse und angesichts ber Unficherheit ihrer weitern Entwidlung heute die Erftellung einer Brifce in Gisenkonstruktion zu empfehlen. Seien einmal die Fragen ber Großschiffahrt abgeklärt und inzwischen auch wieder die Rohmaterialpreise auf ein normales Mag hinuntergegangen, fo werbe ber Augenblick gekommen fein, um über bie große Strafenbrücke Blurlingen Schaffhaufen zu verhandeln, und es werde fich bann auch zeigen, ob überbies noch ein Bedurfnis nach einem gugganger: ober fahrbaren Steg nach der Station Neuhaufen porhanden fet. Der vom Kantonsrat am 11. Juni genehmigte Untrag bes Regierungerates hat folgenden Wortlaut:

"Der Kantonsrat, nach Einsicht eines Berichtes bes Regterungsrates vom 30. September 1916 über die Gingabe bes Gemeinderates Flurlingen vom 10. Marg 1916 betreffend die beffere Berbindung ber Gemeinde mit Dem rechten Rheinufer und einer Erflarung bes Riglerungs rates vom 4. Juni 1917, daß er bereit fet, die Gemeinde Flurlingen in ihren Beftrebungen zur Erftellung eines Rheinfteges für leichtern Fahrvertehr vom "Ulmer" mit Unterführung nach ber Station Neuhaufen zu unterfiugen, befchließt: 1. Bon ber Ertlarung bes Regierungsrates vom 4. Juni 1917 wird in gu-ftimmendem Sinne Bormert genommen. 2. Der Rantonsrat ift damit einverftanden, daß die Aussuhrung bes Steges beforderlich, jedoch nicht zu ben jit ausnahmsweise hohen Gisenpreisen erfolge; er lavet ben Regte rungerat ein, inzwischen mit Dem Stand Schaffhaufen und den bortigen interiffierten Gemeinden fiber die Beteiligung an ben Roften bes Steges zu unterhandeln 3. Das Postulat Nr. 407 wird abgeschrieben".

Für die "Bundestirch." in Brunnen (Schwy3) ift von Frau Nationalrat Holbener (Schwy3) die prachtvoll gelegene, aussichtsreiche Liegenschaft "Gütsch" ob Brunnen als Bauplah geschenkt worden, unter der Bedin gung, daß mit dem Bau der Kriche innerhalb sünf Jahren begonnen wird. Damit erhielte Brunnen ein Gotteshaus, das dem Kurort prächtig anstehen würde.

Erweiterungsbedürstige Orgel der Stadttirche in Glarus. (Korr.) An der am Sonntag den 10. Juni abgehaltenen evang. Kiechgemeinde Bersammlung Glarus. Riedern reserierte Präsident Dr. E. Haster über die beistimmende Stellung des Kirchenrates zum Antrag des tressen. Anlegung eines Orgel-Erneuerungssonds. Tatsächlich ist das Orgelwert, das 60 Jahre alt, umbausbedürstig; es zeigt degreissicherweise verschiedene Mängel, welche durch die frühern Erweiterungen nicht gehoben wurden. Wünschdar erscheinen u. a. die Einsührung gebläses durch eine Röhren Pneumatik. Nötig ist eine genaue sachmännische Prüsung. Für die Deckung der zweinschiehen Ausgaben wird die Anlegung eines Fondes zweinsäßig sein. Die Angelegenheit wird noch die nächste krirchgemeinde beschästigen und hterüber entschein.

Stallbante in Retstal (Glarus). (Korr.) Die Bür, gergemeinde Bersammlung Netstal beschloß, auf Bächistals, in der Alp Roßmatt (Klöntal), einen neuen Stall zu bauen. Die Kosten desselben sind auf zirka beiten wird dieses Jahr begonnen und die Baute im nächsten Jahr vollendet werden. Der vorherige Stall

wurde vergangenen Winter durch Lawinen zerfiort und hiebei auch die Hütte arg beschädigt.

Banwesen in Rüti (Glarus) Korr.) Nachdem die Wollweberei Küti A.G. bereits letztes Jahr einen Erweiterungsbau vorgenommen hat, folgt ihr nun die andere in Küti ansässige Textissische Schuler & Co. mit der Bornahme von verschiedenen in das Bausach einschlagenden Arbeiten und zwar: Erstellung eines Lagerschuppens und eines Tücher: Magazins, sowie Umbau des bestehenden Baumwoll-Magazins. Die Wollweberet Küti A.G. ift im Begriffe, den Bau eines Mehrsamiltenhauses vorzunehmen.

Zum Ban des Krematoriums in Olten wird berichtet: Wie wir vernehmen, hat der Präsident der staatsrechtlichen Abteilung des schweizerischen Bundeszerichtes der Refursangelegenheit der Solothurnischen Bolkspartei und Alfred Zimmermann in Olten, Refurrenten, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. P. Portmann in Olten gegen die Einwohnergen einde Olten und den Regierungsrat des Kantons Solothurn betreffend Willfür, Gewalttrennung und Glaubensfreiheit in Sachen des Krematoriumbaues durch die Einwohnergemeinde Olten, das Gesuch der Refurrenten, es set eine Berstügung zu erlassen, daß der Bau des Krematoriums bis nach Erledigung des Refurses zu sistieren set, abgewiesen.

Der Mnseums Nenban in Narau scheint allmälig bestimmte Gestalt annehmen zu wollen. Die seit dem Jahre 1906 für einen Neubau gesammelten Gelder (durch namhaste Geschenke von Privaten und die Lotterie) haben heute die Summe von rund 200,000 Fr. erreicht. Die natursorschende G. sellschaft des Kantons, die das Patronat über das Institut sührt, hofft auf angemessene Beiträge des Kantons und der Stadt Aarau, um einen Bau zu erstellen, der die wertvollen Sammlungen zur Geltung und Nutharmachung bringen wird. Es soll ein kantonales Museum sür Natur und Heimatkunde, wie es noch kein anderer Oct der Schweiz besitzt, werden. Die Platzrage ist der Lösung nahe. Die Museumskommission in Verbindung mit dem Vorstand der Natursorschenden Gesellschaft werden dieselbe entgültig erledigen.

Ein Sanatorium der Alltierten. "Für ihre leidenden Kameraden und zum Andenken an die Gaftsreiheit des Schweizervolkes"; dies ist der Leitgedanke, der dem Riesenprosekt, das auf Schweizerboden ausgeführt werden soll, zugrunde liegt und der ihm Leben geben wird. Ein Werk der Internierten ist's. Singedenk der Liebestätigskeit der Schweiz und der Aufnahme der invallden Krieger durch das Schweizervolk, will eine Anzahl der im Schweizer, land weilenden französischen und belgischen Internierten ein Denkmal sehen, das nicht nur an die schon vollbrachte Liebestat erinnern, sondern auch zugleich noch ein weiteres Liebeswerk vollbringen und Tausenden von invaliden, im Dienste ihres Baterlandes erkrankten, im besondern tuberkulosen Soldaten neue Gesundheit spenden soll.

Bur Erstellung der Sanatorien ist die herrliche Gegend von Montana im Wallis ausersehen. Das Initiativomitee, aus französischen und belgischen Internierten zusammengeset, sieht in diesem herrlichen Erden winkel ein ganzes Dorf einer Sanatorien vonkolonie vor. An einem sonnigen Berghang soll die gesamte Kolonie stusenweise erstehen. Das Vorprojekt sieht sechs Sanatorien vor, in denen Plaksfür mehr als 1000 Soldaten der alliterten Staaten, sowie auch sür deren kranken Kameraden unserer schweizerischen Armeen vorgesehen ist. Neben diesen eigentlichen Sanatorienspitälern werden außerdem erstellt: Villen und Laboratorien sür die Aczte und Direktoren, administrative Gebäulichkeiten, Ateliers sür Handarbeiten zur

(1.91, 3.3.3)

Beschäftigung der Pensionäre außer den Kurstunden, Gebäude sur die mit ansteckenden Krankheiten Behafteten, Kapellen sur protestantischen und katholischen Gottes

dienft, ein großer Vergnügungspavillon.

Dieses großartige Projekt einer Sanatorienkolonie, die zugleich eine wissenschaftliche Anstalt und ein Hort des Kampses gegen die Tuberkulose werden soll, erfordert natürlich große Summen. Der Voranschlag sieht eine Kostenausgabe von 10 Mill. Fr. vor. Diese de trächliche Summe muß einesteils durch off zielle Subventionen der Reglerungen der alliserten Mächte, andernteils durch private Beiträge in den alliserten und in den neutralen Staaten gedickt werden.

Eine Ausstellung der Plane des vollendeten Bor projektes hat vor kurzem in Genf unter der Obhut des Staatsrates stattgefunden. Ob das Werk zustande kommt,

ist heute noch nicht sicher.

Verbandswesen.

Der ichmeizerische Drechelermeifter Berband halt seine biesjährige Jahresversammlung am 23. und 24. Juni in Lugern ab. Bur Besprechung gelangen organisatorische Fragen, über die herr Bueft, Gekretar des tantonalen Gewerbever bantes Lugern, referteren wird; Berr Drechelermeifter Buber (Marau) wird über "Lehr lingswesen" sprechen; auf der Traktandenliste steht auch ein Referat des herrn Drechslermelster Weidmann (Basel) über die Schweizer Muftermeffe in Basel. Wir hoffen, daß gerade über dieses lettere Thema eine ausgtebige Distuffion walte, damit die Borteile, welche dem ein helmischen Gewerbe aus der nationalen schweizerischen Mustermesse erwachsen können, eine helle Beleuchtung er fahren und der zweiten Muftermeffe, die im April des kommenden Jahres stattfinden wird, zahlreiche neue Freunde geworben werden. Wie dies an unsern melsten gewerblichen Tagungen gegenwärlig der Fall ift, so werden auch die schweizerischen Drechslermeifter über die Bollpolitik ber Schweiz eine kleine Aussprache veranftalten, da es nach dem Artege ja eine unserer ersten Aufgaben fein wird, den bestehenden Zolltarif zu revidieren und bie ablaufenden handelsvertrage auf jum Teil neuen Grundlagen abzuschließen. Das Gewerbe hegt hier verichiedene Buniche; je frubzeitiger fie angebracht werden, umso rascher klärt sich auch die Stellung, welche die Schweiz bei den Vertragsverhandlungen einnehmen wird.

Der Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten hält seine diesjährige Generalsversammlung am 15. Juli in Zürich ab. Auch sie wird sich mit der Revision des Zolltariss befassen und auhanden des Bundesrates bestimmte Vorschläge formuslieren, über die gegenwärtig noch beraten wird. Wir werden darüber später noch eingehender Bericht erstatten können. An der Tagung der schweizerischen Schreinermeister werden sicher auch die derzeitigen Verhältnisse in der Holzversorgung unseres Landes und die verschiedenen diesbezüglichen Verfügungen des Vundesrates und des eidg. Departements des Innern besprochen werden; denn von der Art, wie auf diesem Gebiete versahren werden wird, hängen zu einem wesentlichen Teile die Zukunstsausssichten der Holz verarbeitenden Gewerbe und Industrien der Schweiz ab.

Der Schweizerische Azetylenverein hält am 23. Juni seine Jahresversammlung im Zunfthaus zur "Schmiesben" in Zürich ab. Es sinden dabei zwei technische Borträge über Azetylen und autogene Schweißung, ebenso eine geschäftliche Sitzung statt. Die Borträge sind öffentslich und iedermann zugänglich.

Schweizerischer Fenerwehrverein. Am 17. Juni hielt unter dem Vorsit von Zentraspräsident E. Küenzi (Bern) der schweizerische Feuerwehrverein seine diesjährige Generalversammlung in Vasel ab. Der Verein zählt zurzelt 2254 Sektionen mit 233,645 Mitgliedern. Es waren 350 Delegterte anwesend. Jahresbericht und Rechnung wurden ohne Debatte genehmigt. Die Vereinskasse weist bei Fr. 28,940 Einnahmen und Fr. 21,841 Ausgaben ein Vermögen von Fr. 50,953, die Hilfskasse bei 167,361 Franken Einnahmen und Fr. 104,280 Ausgaben ein sermögen von Fr. 1,123,933 auf. Die Hilfskasse unterstützte 373 Krankheits, und Unsälle mit Fr. 79,172. Eine Rethe von internen Geschäften wurden in der Hauptsache nach den Anträgen des leitenden Ausschlusses erledigt. Die baselstädtische Regterung war vertreten durch Regterungsrat Dr. Jmhos.

Verschiedenes.

Schweiz. Unfallversicherungsanstalt. Der Bundesrat hat dem Gesuch des Herrn Oklar Schneeberger aus
Bern um Entlassung als Mitglied des Berwaltungsrates unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.
Zum Mitglied des Berwaltungsrates wurde als Bertreter der obligatorisch Versicherten gewählt Hr. Alfred
Brunner in Bern, Sekretär und Kasser des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes.

Als neuer Direttor des Gaswertes Davos A.-G. wurde Herr Kägi gewählt, zurzelt Direttor des Gaswertes Wädenswil.

Schweizericher Heimatichutz. Die Jury der Verfaussgenossenichaft bes Schweizerischen Heimatschutzes bersammelte sich am 7. Juni zur Begutachtung des IV. Zulassungswettbewerdes. Es wurden aus allen Teilen der Schweiz über 400 Reiseandenken eingeschickt, von benen 65 Prozent zum Verkauf durch den S.H.S. zugeslassen wurden. Die Verkaufsgenossenschaft bezweckt dekanntlich die Herstellung und den Vertrieb mustersaustiger typischer Reiseandenken schweizerischer Herlungt. Sie hat an den hauptsächlichsten Rurvrten ständige Filisalen errichtet und veranstaltet außerdenn an Jahremärkten temporäre Verkäuse in verschiedenen Schweizerstäden. Im Preisgericht waren die Herren Bastard (Genf), Delachaug (Neuenburg), Fischer, Holzbildhauer (Bürich) und Greuter (Vern) als Obmann.

Höchstreise sür Benzin und Benzol. Das schweiz. Volkswirschaftsbepartement erläßt Höchstreise für Benzin und Benzol: Abgabevreis der Warenabteilung: für Benzin und Benzol: Abgabevreis der Warenabteilung: für Benzin und Benzol jeder Qualktät 105 Fr. für 100 kg. Höchstzulage der Grossischen bei Abgabe von ganzen Wagen ladungen von 10,000 kg 75 Rp. für 100 kg Höchstzulchlag der Grossischen bei Berteilung in Fässern an Wiederverkäuser oder Selbstverbraucher: 7 Fr. für 100 kg Höchstzulchlag der Grossischen bei Berteilung in Fässern an Wiederverkäuser oder Selbstverbraucher: 7 Fr. für 100 kg Höchstzulchlag der Grossischen bei Berteilung in Fässern an Wiederverkäuser oder Selbstverbraucher: 7 Fr. für 100 kg bei Bezügen von wenigstens 250 kg netto in einer Sendung. Sämtliche Bahnfrachten sind vom Empfänger zu tragen. Für Lieserungen franko Käuser ins Haus kann dis zu 1 Fr. für 100 kg netto Zuschlag verlangt werden. Höchstreits für den Migrosverkauf in Quantitäten von fünf Litern und mehr: für Leichtbenzin: 100 Fr. für 100 l, für Schwerbenzin: 105 Fr. für 100 l, sür Benzol 120 Fr. für 100 l. Für die Detailabgabe in Quantitäten unter 5 l darf der Zuschlag sür kleinste Quantitäten 35% auf den genannten Wigrosverkaufspreisen nicht übersleigen.

Zur Brenumaterialfrage schreibt man der "N. Z. Z." In beutschen Zeitungen werden schwere Bebenken er-